

Lieder für das zweihundertvierzigste Montagsgebet am 12.10.2020

Auf, ihr Chri-sten all - zu - mal, sin - get heut mit Ju - bel - schall:
Sei ge - grüßt, Ma - ri - a! Seht die Mut - ter schön im Glan - ze,
prei - set sie im Ro - sen - kran - ze, sei ge - grüßt, Ma - ri - a!

2. Du der Christen Trost und Freud, Mutter der Barmherzigkeit,
sei begrüßt, Maria!
Froh erschallen unsre Weisen, deinen hohen Ruhm zu preisen.
Sei begrüßt, Maria!
3. Dich, du Himmelskönigin, preisen wir als Siegerin,
sei begrüßt, Maria!
Hast den Christenfeind bezwungen, glorreich uns den Sieg errungen.
Sei begrüßt, Maria!
4. Sei uns stets zur Hilf bereit in dem schweren Seelenstreit!
Sei begrüßt, Maria!
Daß wir kämpfen, nicht erliegen und, von dir geführt, stets siegen.
Sei begrüßt, Maria!
5. Bitte für uns Sünder hier, wir uns all empfehlen dir.
Sei begrüßt, Maria!
Rette, die voll Reue flehen, rette, die noch ferne stehen.
Sei begrüßt, Maria!
6. Breite deine Arme aus, führ uns ein ins Vaterhaus!
Sei begrüßt, Maria!
Die du thronst in Engelchören, wollest unser Flehn erhören!
Sei begrüßt, Maria!



Ma - ri - a stand voll Freu-de auf, ging ei-lends das Ge-birg' hin-auf,
zu ei-ner Stadt, die Heb-ron heißt, da ist sie müh-sam hin-ge-reist;
sie kam in Za-cha-ri - ä Haus und rich-tet' ih-ren Gruß da aus.


2. Als ihre Bas' Elisabeth ersch'n die Perl' von Nazareth
und angehört den Freundschaftsgruß, Mariens holden Redefluß,
sprang auf ihr Kind im Mutterleib, da freute sich das heil'ge Weib.
3. Es ward die Zukunft ihr enthüllt, Elisabeth vom Geist erfüllt,
also, daß sie glückwünschend sprach: "O wonnevoller Ehrentag!
Maria, aller Frauen Zier, wie ruht des Höchsten Hand auf dir!"
4. Woher wird mir das Glück zuteil, die hohe Gunst, das selt'ne Heil,
daß meines Heilands Mutter wert so unverhofft mein Haus beehrt?
Kaum, daß den Gruß wir ausgetauscht, fühlt auch mein Kind sich lustberauscht.
5. O selig, daß geglaubt du hast und treulich Gottes Wort gefaßt!
Denn was dir auf des Herrn Befehl gesagt der Engel Gabriel,
das alles, glaub' ich fest, geschieht!" Maria sang das schöne Lied:
6. "Groß ist der Herr, mein Geist entschwebt zu Gott, von Himmelslust durchbebt,
da als mein Heil er sich gezeigt, zu seiner Magd herabgeneigt,
sie, wie vom Tau die Rose träuft, mit Gnadenperlen überhäuft."



Ma - ri - a ging ge - schwind mit ih - rem lie-ben Kind,
sie ging von Beth - le - hem zur Stadt Je - ru - sa - lem
und trug zum Tem - pel ein das zar - te Kin-de - lein.

2. Das Kind sie opfert dort nach des Gesetzes Wort,
reicht Es dem Priester dar, von Täublein auch ein Paar,
und löset ab mit Geld den Heiland dieser Welt.

3. Sankt Simeon, der Greis, kam auf des Herrn Geheiß,
er nahm mit großer Lust das Kind an seine Brust,
davon sein Herz aufsprang, daß er vor Freuden sang:
4. „Du lässest, Herr, mich nun in Deinem Frieden ruhn;
ich weiß, nun wird das Heil den Völkern all' zuteil,
Dein Licht, o Herr der Welt, all' Finsternis erhellt.“
5. Auch kam Sankt Anna hin, die fromme Seherin,
sie öffnet ihren Mund und macht den Heiland kund.
– Ach, Kindlein, mach uns so von Herzen alle froh!
6. O Kind, o Gottes Sohn, wie froh ist Simeon,
wie froh Sankt Anna ist, daß Du gekommen bist!
Ach komm und mach also von Herzen alle froh!



Ma - ri - a su - chet mit Be - gierd' den Hei - land, wel - chen sie ver - liert. Doch
al - le Trau - rig - keit ver - schwindt, da sie den Herrn im Tem - pel find't.

2. Freu dich, Maria, hörst du nicht, wie klug dein Kind im Tempel spricht?
O Trost, o Freud', o großes Heil, an dir nimmt Erd' und Himmel teil!
3. Heil dem, der Jesum in der Tat zu seinem Glück gefunden hat!
Denn dieses höchste Gut allein kann unser wahrer Reichtum sein.
4. Lobpreiset, ihr Geschlechter all, Maria nun mit neuem Schall,
und dankt für ihre Herrlichkeit der heiligsten Dreifaltigkeit.
5. O Mutter Gottes, bitt für uns, jetzt und in letzter Todesstund;
vergiß der armen Sünder nicht, verlasse deine Kinder nicht!

Es glän - zet kein Licht im Ster - nen - saal als nur der Son - ne
 Licht zu - mal und un - ter den Blu - men glänzt her - vor der
 Ro - se schön - ster Pur - pur - flor. Die - ses ist, die - ses ist die
 Kö - ni - gin! Grüßt die geist - li - che Ro - se mit Herz und Sinn.

2. Sie keimt in dem Garten Nazareth, dort, wo der Engel grüßend steht;
 er saget, es sei ihr keine gleich, er nennt die Rose gnadenreich!
 Dieses ist, dieses ist die Königin! Grüßt die geistliche Rose mit Herz und Sinn!
3. Des Himmels und auch der Erde Zier, dich grüßend steh'n wir heut' vor dir!
 O Rose, von dir entzückt ganz, flecht' ich dir einen Rosenkranz.
 Dieses ist, dieses ist...
4. Dir, Rose, nach dir die Engel seh'n, wind' ich den Kranz, er soll besteh'n:
 voll englischer Grüße sei er ganz, der gold'ne, schöne Rosenkranz.
 Dieses ist, dieses ist...
5. Die Rosen im Kranz sind alle gleich, ganz dornenlos und freudenreich;
 sie künden der Mutter Leid und Not, sie sind in Glorie purpurrot.
 Dieses ist, dieses ist...
6. Geflochten dann sollen tief hinein Gedanken meiner Liebe sein,
 die Freuden, die Glorie, den Schmerz, die heft' ich an dein Mutterherz.
 Dieses ist, dieses ist...
7. So grüßend die schönste Rose mein, im Tode schlaf' ich ruhig ein,
 bis dort, wo die Himmelsblumen steh'n, ich dich, o Rose, werde seh'n.
 Dieses ist, dieses ist...